

als es Mittag
war, teilte Gretel
ihre Brot mit Hänsel,
der sein Stück auf dem
Weg gestreut hatte. Dann
schlafen sie ein und der
Abend verging; aber
niemand kam zu den
armen Kindern. Sie
erwachten erst
in der finstern
Nacht, und

Hänsel
tröstete sein
Schwesterchen und
sagte: "Wart nur,
Gretel, bis der Mond
aufgeht, dann werden
wir die Brotbröcklein
sehen, die ich ausgestreut
habe, die zeigen uns den Weg
nach Haus" Als der Mond
kam, machten sie sich auf,
aber sie fanden kein Bröcklein

mehr, denn die viel
tausend Vögel, die
im Wald und im
Feld umherfliegen,
die hatten sie
weggepickt. Hänsel
sagte zu Gretel:

"Wir werden
den Weg schon
finden." Aber sie
fanden ihn nicht. Sie
gingen die ganze Nacht
und noch einen

Tag von
Morgen bis Abend,
aber sie kamen aus dem
Wald nicht heraus und
waren so hungrig, denn sie
hatten nichts als die paar
Beeren, die auf der Erde
standen. Und viel sie so
müde waren, daß die Beine
sie nicht mehr tragen wollten,
so legten sie sich unter

einem Baum und schliefen
ein. Nun war's schon
der dritte Morgen,
daß sie
ihres Vaters Haus
verlassen
hatten. Sie fingen
wieder an
zu gehen, aber sie
gerieten
immer tiefer in
den Wald,

und wenn nicht bald Hilfe
kam, mußten sie verschmachten.
Als es Mittag war, teilte
Gretel ihr Brot mit Hänsel, der
sein Stück auf dem Weg gestreut
hatte. Dann schliefen sie ein, und der
Abend verging; aber niemand kam zu den
armen Kindern. Sie erwachten erst in der
finstern Nacht, und Hänsel tröstete sein
Schwesterchen und sagte: "Wart nur, Gretel, bis
der Mond aufgeht, dann werden wir
die Brotbröcklein sehen, die

ich ausgestreut
habe, die zeigen
uns den Weg nach
Haus" Als der Mond
kam, machten sie sich
auf, aber sie